

Fabrieius

Andr.,
Hauptlehrer
v. d.
Erbünde
1574.

Jf
3 998⁶







**Hauptlere von der Erh-
sünde/wider die newen Manicheer.**

**Zur antwort auff M. Anthonij Othonis
vnuerdiente beschuldigung.**

Esaie 8.

**Nach dem Geseß vnd Zeugnis / Wer
den sie das nicht sagen / so werden
sie die Morgenröte nicht sehen.**

**M. Andreas Fabricius /
Pastor ad S. Nicolaum.**

1903. 1736
**Gedruckt zu Eisleben bey Urban
Garbisch / im Jahr**

I S 7 4.



Es klagt M. Antonius in seiner zornigen Schrifft/
ich wolle im Artickel von der Erbsünde/von der Heuptsache
reden/vnd gedencke derselben nicht mit einem Buchstaben. Weil
er denn dieselbige in meiner ersten antwort in so wenig Blettern
nicht hat ersehen können / wil ich jme die Heuptlehre noch einmal
hieher setzen/mit gröbern Buchstaben denn zuuor/ob ich seiner vn-
uerdienten beschuldigung köndte oberhoben sein. Das ist nu die
Heuptsache nach dem Gesetz vnd Zeugnis.

Das der Mensch durch den fall Adae / das Bilde
Gottes gantzlich verloren habe / vnd kein gut Partickel
dauon vbrig sey. Gen. 2.

Das wir von Natur Kinder des Zorns / vnd tod in
Sünden/ vngerecht/ sündig/ sündlich/ verloren vnd ver-
dampt sein. Rom. 5. Ephes. 2.

Das an Natur/ Leib vnd Seele/ nichts den eitel sün-
de sey/weil alle vngleubige schon gerichtet sein. Johan. 3.

Das kein vnschuld zu finden/das nichts denn sterben
bey vns bleibt / das wir alle zu Erde vnd Asche werden
müssen. Gen. 3.

Das der Verstand in Gottes sachen blind / der wille
Gottes feind sey / das Herze trotzig vnd verzagt/ alle in-
nerliche vnd eusserliche kresste des Menschen / Gottes
Gebot zuwider sein. 1. Corinth. 2.

Das Werck/Wille/Natur/wesen fur Gott nicht gut
blieben/auch keine gute Natürliche fruchte tragē. Eph. 2.

Das ein fauler Baum nichts denn faule fruchte tra-
ge. Math. 7.

Das die Insulen wie ein Steublein / vnd alle Het-
den fur Gott nichts / vnd wie ein nichtiges geachtet sein.
Esai. 40.

Das Himmel vnd Erden wie ein Rauch vergehen sol-
len / Vnd wir vmb der Sünde willen / Gottes fluch vnd
zorn / vnd seinen straffen zeitlich vnd ewig vnterworffen
sein. Esai. 51.

Das alleine Christus Ihesus / Gottes vnd Marien
Son / fur vns der aller verachteste vnd vnwerdeste / ein
Wurm worden ist / fur vns zur Sünde gemacht / auff das
wir würden in jme die Gerechtigkeit / die fur Gott gilt.
2. Corinth. 5.

Solche Heuptlere ist Gottes wort / es ist Lutheri Lere / es ist
vnsrer lieber Catechismus / da bey mich mein HErr Christus durch
seine gnade vnd geist bisher erhalten / vnd bis an mein ende gnedig-
lich erhalten wird / darumb ich in auch sampt allen Christen teglich
anruffe / Amen.

Die newe falsche Manicheische Gegenlere / von der Erbünde / ist diese.

Die Erbünde sey ein Wesen. Das hat der alte Teufel / Manes genant /
fur neo. Taren gestritten.

Die Erbünde sey eine lebendige / vernünfftige Creatur.

Die Erbünde müsse man im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit teuf-
fen / wenn man bersten solle / so sey es dennoch war.

Viel Sünden sein ware Creaturen Gottes.

Der Teufel könne schaffen / umbilden / wesendlich transformieren /
sein wesentlich Ebenbilde eindrucken / eine newe Substantz / durch tödung
des vorigen wesens machen.

Erbünde werde in wesentliche Gerechtigkeit verwandelt.

Wenn man fraget / was eigentlich die Erbünde sey / so sey das die rich-
tigste Antwort: Es ist die ganze Natur / Substantz vnd Wesen des Menschen /
wie dieselbige von Vater vnd Mutter / mit Leib vnd Seel / zur Welt gezeugt
vnd geboren wird / was er leibet vnd lebet.

Der Mensch nach dem fall sey eigentlich ein Werck des Teufels.

Das Christus / Fleisch / einer andern gattung an sich genommen habe.
Carnem alterius Speciei, Sintemal er diesen alten Adam nicht hat können
annemen.

Es sey schrecklich zu hören / das zwischen Christi Fleische vnd vnserm
Fleische / so viel das Natürliche Wesen antrifft / kein vnterscheid sey / vnd
dergleichen.

Diese newe lere ist nicht Gottes wort / es ist nicht Luthrische
lere /

lere / es ist nicht Catechismus sprach / Sondern es ist der Teufel
vnd seine Mutter.

Vnd die weil M. Antonius auch im Vaterland Lutheri hilffte
die Brende schüren / vnd hebet Obrigkeit vnd Prediger / mit fals
chem bericht zusamen / vnd hilffte die jenigen in Sünden vnd Irr
thumb stercken / welche jetzt erzelt lesterung / von Illyrico mit viel
Büchern ausgesprenget / helfen bementeln / hab ich von ime als
meinem alten Collega begehret / er wolle mich Väterlich berichten /
wo solche neue lere in Gottes wort zu finden sey / aber er verachtet
Consilium pauperis, vnd da ich frag: Ob die Sünde ein wesen sey?
wie alte vnd neue Manicheer leren / antwortet er mit viel wortten:
Das ganze Menschliche wesen ist verderbet / mehr saget er nicht in
allen Sprüchen / Exempeln vnd Gleichnissen / die er allegiret / wie
wol er seiner eigen wort / die nicht Schriftwort sein / viel mit vnter
menget. Gleich als wenn man fraget / Ob gute werck zur Seligkeit
von nöten / vnd einer teigdigte hefftig / gute Werck sol man thun
vnd nicht lassen.

Wolan dieser stumme Wechter wil allhie nicht bekennen / vnd
kan in Illyrici newer lere von der Erbsünde keinen Irrthumb erse
hen / vnd wil doch andere / die gern aus Gottes wort vnd der War
heit wolten berichtet sein / pontificaliter verdammen. Ja er darff
auch liegen / das man mit den Papisten lere / Naturalia esse inte
gra. Item das etliche nicht mehr wollen singen / Durch Adams
fall istis ganz verderbet. Ich halte zu Rom / Paris vnd Constanti
nopol / da es verbotten ist.

Er berüffelt aber in meiner Schrifte die zwene beweis / damit
ich Substantiam peccati widerlege / vñ macht sich vberaus garstig.

Erstlich vom genere, das ist / vom ersten wort / damit man bes
schreibet was die Erbsünde sey / Nemlich Corruptio die verderbun
ge / Da spricht er / D z. b Man singet / Durch Adams fall ist ganz
verderbt / Menschlich Natur vnd Wesen / man list so offte Natura
lia vnd Naturam esse corruptam, perditam, damnatam, aber
bald hernach / behelt / treibet vnd vertedigt man nur das Abstras
ctum nempe corruptionem. Hæc ille.

Diß Genus sticht die Manicheer gewlich in die augen / daruñ

ſie auch dieſe Lügen dran hengen/ das mans in Abstracto gebraucht/ das iſt/ auſſer dem Menſchen/ oder wie M. Antonius ſaget: § 1. b Wie Stroh im Sacke. Wir aber gebrauchen mit Luthero das wort Corruptio, in Concreto, in Subiecto, in Homine, vnd nennen die Erbsünde nach den Schmalkaldiſchen Artickeln vnd Gottes wortte eine angeborne/ tieffe/ boſe/ grundloſe Verderbung des ganken Menſchens. Also gebraucht es der Mann Gottes im andern Lateiniſchen Tomo. 425. a. b. wider Latomum/ ſiebenmal auff einem Blate/ da er ſehr feinen bericht gibt/ was Sünde ſey nach dem Geſetz vnd nach dem Euangelio. Kan er nu mit Luthero nicht zu frieden ſeyn/ ſo mag ers auff ſein ebentherer wol laſſen. Diß Genus iſt aus Gottes wort reichlich erweiſet in vnſerm offentlichem Bekenntnis/ wer luſt zur warheit hat/ kan daran gute gnüge haben.

Zum andern/ vom Discrimine, welches er gewlich verflucht vnd vermaledeiet/ von E 3. a b an/ bis auff § 3 a b. Solch Discrimen zuerweiſen/ habe ich jme für gehalten/ dieſe Grundfeſte vnſers lieben Catechiſmi/ den Artickel von der Chriſtlichen Buſſe/ von der Erſchaffung/ von der Erlöſung/ von der Menſchwerdung Iheſu Chriſti/ von der Widergeburt vñ Ernewrung des heiligen Geiſts/ von der Auferſtehung dieſes vnſers Fleiſchs. Dieſen beweis greiffte er an wie ein heiß Eiſen vnd ſpricht: § 3. a. Es gilt nicht/ wenn die frage iſt/ von der böſen/ verderbten vnd verdampften Natur durch Adams fall/ was die an jr ſelbſt aus jren freſſten für Gott vnd ſeinem Berichte ſey/ auſſer der Schöpffung/ die erſt gut war/ vnd auſſer der Gnade/ die wider gut vnd ſelig macht/ das man denn Sprüche vnd Exempel anziehe/ was Gott durch ſeine Gnade vnd Glauben in den Widergebornen wirckt vnd thut/ Sondern Cain/ Pharao/ Judas/ Caiphas vnd andere Gottloſen ſoltet jr für euch nemen/ vnd da die Natur discriminiren in praxi, wenn jr das thut vnd beweifen köndt/ ſo wollen wir euch loben. Hæc Anton. Otto. Antwort: Wolan wir wollen den Pharaonem für vns nemen/ in deme weiſet vns vnſer Lutherus/ das discrimen vnd darzu in praxi diuina, wider Erasmum fol. 205. vnd hat D. Jonas ſeine wortte also gedeuſcht: Gott hat Pharaonem Gottloſ geſchaffen/ das iſt/ aus einem

aus einem verderbeten/ Sündlichen Samen/ wie der Geist in den
Sprüchen Salomonis sagt: Alles hat der Herr umb sein selbst
willen gemacht. Derhalben folget das nicht recht/ Gott der hat den
Menschen geschaffen/ darumb ist er nicht Gottlose oder böse/ denn
wie solt er nicht gottlos sein/ der aus einem sündlichen Samen ge-
macht ist. Psalm 50. Siehe ich bin in Sünden empfangen. Vnd
Job saget: Wer kan rein machen/ das von unreinem Samen em-
pfangen ist. Wiewol nu Gott die Sünde nicht machet/ so höret er
doch nicht auff/ die Natur (welche durch die Sünde/ nach dem der
Geist weg ist/ verderbet ist) zu machen vnd zu mehren. Als wenn ein
Zimmerman aus einem wormstichtigen Hols bilder schnizet. Als
gut die art vnd Natur ist/ als gut werden auch die Menschen/ die
Gott aus solcher Natur vermehret vnd machet. Da setzet ja Eri-
therus an den Pharao Gottes Werck/ darzu sich Gott bekennet/
auch in allen Gottlosen Menschen/ vnd des Teufels werck/ Nemi-
lich die Sünde/ Vnglaub/ Verstockung/ 2c. die Gott nicht geschaf-
fen/ sondern damit Gottes Werck vnd Geschöpf geschendet vnd
verderbet ist/ vnd darumb es auch muß außser Christo ewiglich ver-
loren sein. Denn Gott fur seinem Gerichte/ nach seinem gestren-
gen Gesetze/ verdampt die Menschen nicht umb ires wesens/ Leibes
vnd Seelen willen/ die er inen selbst gegeben hat/ vnd noch erhel-
t/ Sondern umb des Erbschadens willen/ vnd alle derselbigen fruchte
innerlich vnd eusserlich/ wider Gottes Gebot/ die von dem Teufel
vnd ersten Menschen herkompt/ vnd allen Adamskindern auffge-
erbet vnd angeboren wird. Darumb spricht Moyses Psalm 90. Du
stellest vnser missethat vor dich/ vnser vnerkandte Sünde ins liecht
fur dein Angesicht. Vnd David spricht Psalm 51. Du hast Lust
zur Wahrheit die im verborgen ligt. Vnd die Kirche singt: In
vnserm fleisch verborgen. Vnd 1. Johan. 3. Die Sünde ist das
Unrecht. So ruffet auch Gott durchs Gesetze nicht die Sünde/
Sondern den Sünder zur Busse/ Math. 9. Das er die Sünde
aus dem Gesetze erkenne/ vnd derselbigen durch Christum Ihesum
loß werde.

Der Artikel von der Erschaffung vnd Erhaltung/ auch nach
dem fall/ fur der Widergeburt/ in den Gottlosen ist ein werck/ segere
vnd wunns

vnd wunder Gottes/ob es gleich vmb der Sünde willen vnter Gottes fluch ist/ vnd hebet den vnterscheid zwischen Menschlichem wesen vnd der Sünde nicht auff/ wie darvon viel herrliche zeugnis im Augustino gefunden werden/ Lib. 2. Cap. 33. 37. 40. De Peccato Originis, Vnd in seinem Buche De Nuptijs vnd Concupiscencia, durchaus.

In der Widergeburt/Ernewrung/Aufferstehung/ wird nicht ein ander Individuum vnd alia Species geschaffen / Sondern der vngerechte/todte/verlorne/ verdampfte Sünder/ wird durch Gottes gnade vnd das thewre Blut Christi Jesu gerecht/lebendig/selig vnd endlich auch herrlich gemacht / erlöset von Sünden vnd von aller vngerechtigkeit/vñ wird das verlorne Ebenbilde Gottes durch den Glauben vnd die erstlingen des geistes / wider auffgerichtet / das auch hernach in decimis, in Leib vnd Seele vnd allen iren krefftten ewiglich leuchten sol. Da ist ja das discrimen hell vnd klar/vnd ein diuina praxis, des wir vns herrlich freuen sollen/ vnd Gott ewiglich dafür danckbar sein.

Die Menschwerdung Jesu Christi erweist diesen vnterscheid auch gewaltiglich/denn in vnser armes Fleisch vnd Blut verkleidet sich das ewige gut/das er das fleisch durchs fleisch erwürb/ vnd sein Geschöpff nicht alles verdürb. Er nimpt nicht von einer Erbsünde auch nicht von Adams fleisch für dem fall / auch nicht ex carne alterius Speciei, (wie der Teufel in alten vnd jungen Manicheern vnsern Bruder vnd Heiland den samen Abrahamæ verspot vnd verspeiet) Sondern von einer Sünderin nimpt der Herr Christus an/wares Menschliches Fleisch vnd Blut mit allen schwachheiten/ausgenommen die Sünde / durch die vberschattung des H. Geistes/ da abermal dieser tröstliche vnterscheid für der ganken Christenheit leuchtet/das sich darüber die Engel im Himmel freuen/vnd die Manicheischen Teufel in der Hellen heulen vnd weinen/ wie den Gott lob vnd danck / solches alles in der Prediger zu Eisleben letzter verantwortung / vnd vieler ander bewerten / trewen Lerern Censuris reichlich erweist ist. Der Censuren spottet M. Antonius Otto. More solito, vnd weil er diesen Beweis nicht kan umbstossen/saget er es gild nicht / wie auch der Lecker Heldelinus Articulos gratiæ
inania

inania fundamenta nennet / diesen vnterscheid damit zu beweisen.
Ich habe gefraget De Substantia, so antworten sie / De eius bonitate aut malitia fur die lange weile / denn die Warheit leuchtet jnen vnter die augen / Gott helff jnen vnd vns allen / Amen.

Auff das ander gefreke kürzlich.

Er beschuldiget mich fast auff allen blettern gewliches abfalls / (wie auch der Polterer Ireneus schreiet) ich sol mein Büchlein wider den heiligen Teufel widerrufen haben / weist mich immer hin Ad Theologiam gloriae, zur eisern Bibel / verdammet mich vnter den Mahometh / Bapst vnd den Teufel selbst / mit sehr spötischen Dickerts vnd bittern Sarcasmis. Antwort: Ich habe mich durch Gottes gnade je vnd allewege mit ganzem ernst / vleis vnd sorgen bemühet / das ich von allen Artickeln Christlicher Lere glaube / predige / schreibe vnd bekenne mit der heiligen Schrift worten / des Catechismi vnd Lutheri / vnd anderer reiner / bewerter Lerer der Christenheit / die bey solcher Norma rein vnd vnuerruckt bleiben. Das fröliche Gewissen vnd den seligen rhum wil ich am Jüngsten tage fur meinen HErrn Christum / wider den Teufel vnd alle meine beschuldiger (die Gott bekere) bringen. Es ist alles vmb das wort Sünde zu thun / das wird Luthero vnd meinem armen geringen Büchlein / von jnen felschlich gedeutet / fur eine Substantz / so es doch von allen rechten lerern der Kirchen genennet wird / die Anomia in Substantia 1. Johan. 3. Lex Membrorum Rom. 7. Natur / Person / wesentliche Sünde / Darumb das sie dem wesen der Natur / der Person angeboren ist / vnd so lange die Person ist / in vns lebet vnd alle andere Sünde thut / darumb auch das wesen fur Gott schuldig / verloren vnd verdampft ist. Gott vnd frome Christen werden dauon vrtheilen / vnd zwischen mir vnd M. Antonio Richter sein. Wiewol er mir / nach brauch der alten Manicheer / Qui se nomine paucitatis commendabant, nicht wil gestendig sein / das viel fromer Christlicher herken noch vbrig sein / one zweifel hat Gott der HErr seine sibentaufend / die in fürchten vnd sein Angesicht schewen / vnd im fall / das ich derselben nur ein oder zweyne fur Irrthumb gewarnet / vnd einen Bruder gewonnen hette /

were es doch genug / vnd die arbeit im HErrn nicht vbel angeleget.

Mit dem Wort Epithasi wolle ich Christum bey ehren behal-
ten / nun ist es Lutheri selbst wort wider Latomum / vnd ein Ebrais-
mus. Homo est Caro, id est, Carnalis, sapit ea que carnis sunt.
2. Latino Tomo fol. 212. a Das wort Accidens hat Augustinus
wider die Manicheer gebraucht / ist aber darumb nie von jemand
ein Papist vnd Pelagianer gescholten. So hat Doctor Luther Stus-
dia & Scholas repurgatas geliebet / geehret / gefördert / terminos
artium suo loco, selbst gebraucht / welchs diesem newen spöttischen
Geiste eitel Todtsünden sein.

Er klaget hefftig vber das Bilde / das hat der Drucker wider
mein wissen vnd willen nur auff drey Exemplar gedruckt / wird
mich derhalben entschuldiget wissen / vnd Better Adam vber mich
nicht so gar loß lassen. Der Drucker hat meine eigene Handschrifft
darinne ich im solchs ernstlich verbotten.

Warumb jme D. Wigandus das Formular De Lege, das
ich gesehen vnd gelesen / hat fur geschrieben / wird er am besten wiss-
sen / vnd sich mit dem löblichen Landsfürsten nicht so gar weisbreit-
nen vnd andere Lügen straffen.

Was er von der Erbsünde vnd diesem newen Streitte / in Dü-
ringen geleret vnd bekand hat / werden seine Nachbarn am besten
wissen. Zu mir saget Doctor Wigandus allhie / Nunquam se mihi
voluit aperire, Darauff sprach D. Heshusius / hette ich das gewußt
ich wolt in sein Haus nicht kommen sein.

Das Spingewebe von Identicis prædicationibus, vnd fünff-
erley vnionibus dürffen wir nicht zu dem handel / wir wollen mit
jme nicht hinauff auff die Zinne des Tempels.

Worzu dienen auch so viel vnnüchtere / vnzüchtige Possen in
seiner Schrifft / was bawen sie vnd bessern sie die Kirche / ein alter
Theologus, ein grawes Heubt / ja ein Christ / solt sich des in seine
Lung schemen. Auff die furgelegte newe lere / gebet antwort / Se-
cundum Legem & Testimonium, das euch Gott erfrewe.

Der Son Gottes Ihesus Christus / heilige vns in seiner
Warheit / Sein Wort ist die Warheit / Johan-
nis am sibendzehenden Capittel.

Wer den Geist zur Schulen fürete / vnd lerete in /
 was Fleisch vnd Geist hiesse. Denn F L E Z S G H heis-
 set er die Creatur / so nicht Geist ist / wie es von Gott ge-
 schaffen ist / Wie Christus spricht Luce vlt. Das ein Geist
 nicht Fleisch noch Beine hat. Wie istis möglich / das er
 mit solchen Sinn die Sprüche / Johannis am 3. vnd der
 gleichen solte verstehen / das Fleisch vnd Blut verdampft
 wird? Sintemal wir wissen / das alle Creatur Gottes
 gut sind / Genesis 1. vnd Gott sein Creatur nicht verdam-
 met. Nach solcher weise ist freylich Christus Fleisch vnd
 Blut / von Maria kommen. Weil aber Fleisch vnd Blut
 Johan. 3. verdampft wird / als das nicht kan das Reich
 Gottes erkennen / so muss es fur war nicht die Creatur
 Gottes heissen / als da ist Fleisch / Bein / Haut vnd Haer /
 Denn solches ist alles Gottes Gute Creatur. Darumb
 muss ja Fleisch hie heissen / nicht allein Blut / Bein vnd
 Marck / wie es Gottes Creatur ist. Sondern wie es one
 Geist / vnd in eigener Krafft / Werck / Brauch / Witz / Wil-
 len vnd vermügen ist. Also / wo Fleisch etwas thut nach
 seiner Klugheit / vnd Krafft in Göttlichen sachen / da ist
 Fleisch kein nütze / Sondern verdampft.

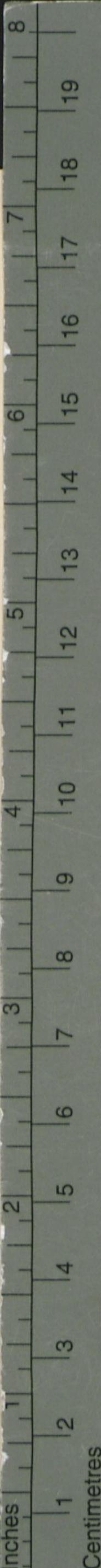
Dieses Zeugnis ist klar vnd deutlich gnug / das Lu-
 therus die Creatur Gottes / vnser Fleisch / vnd
 die böse Vnart / den Fleischlichen Sinn /
 der darinne ist / vnd den Menschen
 verdammet / vnterscheidet.



Jf 3998 b

X2210845





B.I.G.

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Farbkarte #13

...e von der Erb-
...er die newen Manicheer.

...auff M. Anthonij Othonis
...iente beschuldigung.

Esate 8.

...sesz vnd Zeugnis / Wer
...is nicht sagen / so werden
...orgenröte nicht sehen.

...reas Fabricius /
...r ad D. Nicolaum.

...u Eisleben bey Urban
...rabisch / im Jahr

5 7 4.

